

Döttingen

Schulort:	Kanton 1799: Döttingen	Baden Zurzach	Ort/Herrschaft 1750: Gemeine Herrschaft Baden
Konfession des Orts:	Distrikt 1799: katholisch	Agentschaft 1799: Döttingen	Kanton 2015: Aargau Gemeinde 2015: Döttingen
Standort:	Kirchgemeinde 1799: Bundesarchiv Bern, BAR B0 1000/1483, Nr. 1424, fol. 219-220		
Zitierempfehlung:	Schmidt, H.R. / Messerli, A. / Osterwalder, F. / Tröhler, D. (Hgg.), Die Stapfer-Enquête. Edition der helvetischen Schulumfrage von 1799, Bern 2015, Nr. 2306: Döttingen, [http://www.stapferenquete.ch/db/2306].		
In dieser Quelle wird folgende Schule erwähnt:	- Döttingen (Niedere Schule, katholisch)		

BEANTWORTUNG DER FRAGEN

über den Zustand der Schule zu Döttingen betreffend.

I. Lokal-Verhältnisse.

- I.1 Name des Ortes, wo die Schule ist.
I.1.a Ist es ein Stadt, Flecken, Dorf, Weiler, Hof?
I.1.b Ist es eine eigene Gemeinde? Oder zu welcher Gemeinde gehört er?
I.1.c Zu welcher Kirchgemeinde (Agentschaft)?
I.1.d In welchem Distrikt?
I.1.e In welchem Kanton gehörig?
I.2 Entfernung der zum Schulbezirk gehörigen Häuser. In Viertelstunden.
I.3 Namen der zum Schulbezirk gehörigen Dörfer, Weiler, Höfe.
I.3.a Zu jedem wird die Entfernung vom Schulorte, und
I.3.b die Zahl der Schulkinder, die daher kommen, gesetzt.
I.4 Entfernung der benachbarten Schulen auf eine Stunde im Umkreise.
I.4.a Ihre Namen.
I.4.b Die Entfernung eines jeden.
- Döttingen ist ein Dorf, eine eigne Gemeine und Agentschaft des Distrikts Zurzach, und Kantons Baden gehörig.
Zu welchem Kirchgemeinde (Agentschaft)?
In welchem Distrikt?
In welchem Kanton gehörig?
a. Sack, und Schluchen, sind 4 Häuser, ein viertel Stund vom Dorf, entfernt, wovon 3 Kinder die Schule besuchen
b. Das Sennenloch auch ein viertel Stund vom Dorf besteht in 2 Häuser.
c. Die Bet-Au ein Hof, und ein kleine halb Stund vom Dorf entfernt.
a. Klingnau ein viertel Stund vom Dorf
b. Zurzach, Degerfelden, Wirlingen, und Leügern eine Stund vom Dorf entfernt.

II. Unterricht.

- II.5 Was wird in der Schule gelehrt?
II.6 Werden die Schulen nur im Winter gehalten? Wie lange?
II.7 Schulbücher, welche sind eingeführt?
II.8 Vorschriften, wie wird es mit diesen gehalten?
II.9 Wie lange dauert täglich die Schule?
II.10 Sind die Kinder in Klassen geteilt?
- In der Schule wird die Kenntnis der Buchstaben getruckter, und geschriebener, Sylben, Wörter, Buchstabieren, Lesen, Schreiben, Rechnen gelehrt; auch sind in der Wochen 2 Tag (nebst andern Sachen) dem Unterricht im Christenthum gewidmet. |[Seite 2] Die Schule wird von Martini bis Ostern gehalten, Sommerszeit wird Sie wenig besucht.
Schulbücher sind der römische Katechismus, 1te und 2te Klasse der St: Blasischen Landschulbücher.
Vorschriften verfertigt der Lehrer den Schülere Kurrent, und Kanzley; nach dem er ihnen die Weis, und Art der klein, und grossen Buchstaben zu schreiben gewissen hat.
Die Schule wird jeden Tag 6 Stunde gehalten
Die Kinder sind nach ihrem Alter, und Fähigkeiten in Klassen getheilt.

III. Personal-Verhältnisse.

- III.11 Schullehrer.
III.11.a Wer hat bisher den Schulmeister bestellt?
III.11.b Auf welche Weise?
III.11.c Wie heisst er?
III.11.d Wo ist er her?
III.11.e Wie alt?
III.11.f Hat er Familie? Wie viele Kinder?
III.11.g Wie lang ist er Schullehrer?
III.11.h Wo ist er vorher gewesen? Was hatte er vorher für einen Beruf?
III.11.i Hat er jetzt noch neben dem Lehramte andere Verrichtungen? Welche?
III.12 Schulkinder. Wie viele Kinder besuchen überhaupt die Schule?
III.12.a Im Winter. (Knaben/Mädchen)
III.12.b Im Sommer. (Knaben/Mädchen)
- Der Schulmeister wurde bisher von der Gemeind in Beysein des Pfarrers, und alt Obervogten von Klingnau vorgeschlagen, und von letzteren bestellt. Er heisst Franz Joseph Pfister ledigen Standes gebürtig von Klingnau, seines Alters 26 Jahr; hat niemand als seine Mutter bey sich, sein Bruder ist unter dem Militär: Er ist 4 Jahr Lehrer, hatte vorher die Schule in Syon 5 Jahr besucht; um aber seines Vaters Willen ein Genügen zu leisten, muste er sich in Frankreich unter das ehmalige Regiment Steiner begeben, allwo sein Vater Officier gewesen und er 4 Jahr dabey zubrachte. |[Seite 3] Nebst dem Lehramte hat er keine besondere Verrichtungen.
Es besuchen überhaupt diesen Winter 74 Kinder die Schule, nemlich 31 Knaben, und 43 Mädchen.

IV. Ökonomische Verhältnisse.

- IV.13 Schulfonds (Schulstiftung)
IV.13.a Ist dergleichen vorhanden?
IV.13.b Wie stark ist er?
IV.13.c Woher fließen seine Einkünfte?
IV.13.d Ist er etwa mit dem Kirchen- oder Armengut vereinigt?
- Schulfond ist kein vorhanden. Es ist ein Schulgeld eingeführt, nemlich der Lehrer beziehet von Martini bis Ostern wochentlich 2 fl. welches von den Vätern der Schulkinder zu Ostern soll bezahlt werden, nebst dem beziehet er Holz 1 Klafter, oder bürgerliches Gefäß; sodann tragen die Kinder etwas Holz zu.

IV.14	Schulgeld. Ist eines eingeführt? Welches?	Schulfond ist kein vorhanden. Es ist ein Schulgeld eingeführt, nemlich der Lehrer bezieht von Martini bis Ostern wochentlich 2 fl. welches von den Vätern der Schulkinder zu Ostern soll bezahlt werden, nebst dem bezieht er Holz 1 Klafter, oder bürgerliches Gefühl; sodann tragen die Kinder etwas Holz zu.
IV.15	Schulhaus.	
IV.15.a	Dessen Zustand, neu oder baufällig?	
IV.15.b	Oder ist nur eine Schulstube da? In welchem Gebäude?	
IV.15.c	Oder erhält der Lehrer, in Ermangelung einer Schulstube Hauszins? Wie viel?	Das Schulhaus ist neu erbaut, hat eine Schulstube; und Blaz für ein noch mangletes Zimmer, und wird von der Gemeind besorget, und unterhalten.
IV.15.d	Wer muß für die Schulwohnung sorgen, und selbige im baulichen Stande erhalten?	
IV.16	Einkommen des Schullehrers.	
IV.16.A	An Geld, Getreide, Wein, Holz etc.	
IV.16.B	Aus welchen Quellen? aus abgeschaffenen Lehngedällen (Zehnten, Grundzinsen etc.)?	
IV.16.B.a	Schulgeldern?	
IV.16.B.b	Stiftungen?	
IV.16.B.c	Gemeindekassen?	
IV.16.B.d	Kirchengütern?	
IV.16.B.e	Zusammengelegten Geldern der Hausväter?	
IV.16.B.f	Liegenden Gründen?	
IV.16.B.g	Fonds? Welchen? (Kapitalien)	

Bemerkungen

Schlussbemerkungen des Schreibers
Unterschrift

Metadaten

Generelle Kopfdaten

Standort Bundesarchiv Bern
 Signatur BAR B0 1000/1483, Nr. 1424, fol. 219-220
 BEANTWORTUNG
 Briefkopf DER FRAGEN
 über den Zustand der Schule zu Döttingen betreffend.
 Transkriptionsdatum 30.10.2013
 Datum des Schreibens
 Faksimile 2306BAR_B0_10001483_Nr_1424_fol_219-220.pdf
 Ist Quelle original? Ja
 Verfasser Name
 Verfasser Vorname
 Vom Lehrer verfasst? Nein
 Randnotiz
 Kommentar öffentlich

Ort

Name	Döttingen	Kanton 1799	<u>Baden</u>	Kanton 1780	<u>Gemeine Herrschaft Baden</u>
Konfession	katholisch	Distrikt 1799	<u>Zurzach</u>	Kanton 2015	<u>Aargau</u>
Ortskategorie	Dorf	Agentschaft 1799	<u>Döttingen</u>	Amt 2000	<u>Zurzach</u>
Eigenständige Gemeinde?	Ja	Kirchgemeinde 1799	<u>Keine</u>	Gemeinde 2015	<u>Döttingen</u>
Ist Schulort?	Ja	Einwohnerzahl 1799		Einwohnerzahl 2000	
Höhenlage					
Geo. Breite	661529				
Geo. Länge	269239				

In der Transkription erwähnte Schulen

1. Schule: Döttingen (ID: 3212)

Schultypus: Niedere Schule
 Besondere Merkmale:
 Konfession der Schule: katholisch
 Ist ein Schulgeld eingeführt:

Schulfonds

Schulperiode

Keine Angaben

Sind die Kinder in Klassen eingeteilt?

Art der Klasseneinteilung:

Klassenanzahl:

Unterrichtete Inhalte:

Keine

Schülerzahlen

Keine Angaben

Lehrpersonen

Lehrer (ID: 7526)

Name: Pfister
Vorname: Franz Joseph

Weitere Informationen

Alter: 26
Geschlecht: Mann
Zivilstand: ledig
Hat er eine Familie? Nein
Anzahl Kinder:
Weitere Verrichtungen? Nein

Herkunft: Klingnau
Konfession:
Im Ort seit:
Lehrer seit: 4 Jahren
Erstberuf: Soldat
Zusatzberuf: Keine Angaben